

Projekt 5

Aktion Rote Hand

In unserem Projekt haben wir uns mit dem Thema „Kinder in bewaffneten Konflikten“ auseinandergesetzt und die Durchführung des *redhandday* am Jubiläumstag vorbereitet.

Wir haben gelernt, dass Kinder in Kriegen leicht zu Opfern werden können und dass sie besonders schutzbedürftig sind. Weltweit gibt es aber viele Länder, in denen Kinder nicht vor Gewalt und Kriegserfahrungen geschützt werden, sondern missbraucht werden. Sie müssen als Soldaten an der Front kämpfen, werden durch Minenfelder getrieben oder müssen Minen verlegen, dienen als Spione oder Wachen, müssen kochen oder Botengänge erledigen oder werden sexuell missbraucht.



Rund 250.000 Kinder müssen weltweit als Kindersoldaten arbeiten. Oft stammen sie aus sehr armen Verhältnissen und sind mit Gewalt und Krieg aufgewachsen. Viele Waffen, die in die Hände von Kindersoldaten gelangen, werden von deutschen Firmen, wie z.B. Heckler und Koch hergestellt.

Deutschland ist zusammen mit den USA einer der größten Waffenexporteure weltweit.

Unser Ziel war es, mit unserer Aktion auf diese Missstände aufmerksam zu machen. Wir wollten am Jubiläumstag möglichst viele Abdrücke von roten Händen sammeln, um so gegen den Missbrauch von Kindern in bewaffneten Konflikten zu protestieren und die Politiker zur Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention aufzufordern. Insgesamt haben wir rund 350 rote Hände gesammelt, die wir zusammen mit dem folgenden Brief an die Politik übergeben möchten:

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel,

wir, die Projektgruppe der IGS Flöteich in Oldenburg, haben uns im Rahmen der Projektwoche mit dem Thema „Kinder in bewaffneten Konflikten“ beschäftigt.

Ein zentraler Punkt war die Rolle Deutschlands. 83% der deutschen Bevölkerung sprach sich im Jahr 2016 gegen den Export von Waffen aus. Trotzdem wird jährlich mit Millionenbeträgen im Waffenexport gehandelt. Die gesetzliche Lage ist eindeutig: Waffen dürfen nicht in die Hände von Kindern gelangen!

Deshalb fordern wir:

- Stopp von (deutschen) Waffenexporten,
- Bestrafung der Verantwortlichen,
- Erhöhung der finanziellen Mittel für Schutz- und Trauma-Hilfen,
- und mehr Engagement für die Förderung der Friedenserziehung!

Ein Feedback Ihrerseits ist gewünscht!

Die Projektgruppe „Aktion Rote Hand“ der IGS Flöteich

